

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 77.

Montag den 11. Februar 1895.

89. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 11. Februar.

Da der Reichstag heute in die zweite Beratung des Etats eintritt, die zu besonders lebhaften Debatten und daher auch zu eingehenden Besprechungen in der Presse...

Während in Erlaubung zu ziehen. Ob die Regierung diesen Beschlüssen zustimmen kann, bleibt abzuwarten, da sie im Widerspruch mit Art. 19 der Staatsgrundgesetz stehen...

In Italien haben alle Parteien die Hände voll zu thun mit Vorbereitungen für die bevorstehenden Neuwahlen, denn das Parlament aufgelöst wird, erscheint zweifellos...

und daß alle Gerüchte, denen zufolge in dieser Hinsicht eine Aenderung in der Haltung des belgischen Staates zu erwarten wäre, gänzlich unbegründet seien.

Auf zwölf Sitzungen ist am Freitag bei der Abstimmung der englischen Unterhaus über das Amendement Jeffrey's (Deponierung der Landwirtschaft und Industrie betreffend) die Mehrheit des Cabinetes herabgesunken.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Februar. Wiederholt ist über die Reichstags-Wahlbewegung im Reiches Land berichtet worden, wo zum Ertrag für den verfallenen Regierungsjubiläum...

Keines, wahrscheinlich wohl bedeutend conservativer als unser Herr Oberpräsident, dem im Reichstage die parlamentarischen Lehren...

Es ist noch nicht bekannt, ob eine unzulässige Beeinflussung der Wähler zu Gunsten des Grafen Stolberg stattgefunden...

Ich frage mich, meine Herren, Sie haben hier noch einmal so sehr schön vertrieben zu haben, als ich mich, da ich vornehmlich...

Zum Schluß verband er ein Hoch auf die Colonie mit dem Hoch auf den Kaiser. Der Vice-Gouverneur Oberstleutnant v. Treiba, brachte ein Hoch auf die Familie des Gouverneurs...

Feuilleton.

Ein Liebesopfer.

Von Raci Warsburg.

Das Deficit in der Kaffe hand damit in Verbindung. Wer in welcher? Darüber zermarterten sich ihre Gedanken. Doch was auch vorgegangen sein mochte, das war...

und mit einem Händchen von Frau und Tochter sich verabschiedend, verließ er rasch das Zimmer. Frau Sieber aber, die herabwärts, daß Martha bei ihrer Keckheit über den wirklich Schuldigen an Guido dachte, bemerkte mit vorwurfsvollem Tone gegen ihre Tochter, als Herr Sieber sie verlassen hatte:

hatte, zwar wieder erkrankt, aber damit glaubte er wohl auch Alles getan zu haben. Er hatte sich seit dem Tage der Zurückzahlung seiner Schuld nicht wieder bei Gottfried blicken lassen.

drud auf ihn geübt, als wenn sie ein Geheimnis auf ihm herantölen wollten. Jedoch kam ihm dabei der Abend in Erinnerung, an welchem er mit dem Caffier am Thierisch seiner Tante gefessen und die intime Unterhaltung...